

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Nicole Ludwig (GRÜNE)**

vom 15. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juli 2020)

zum Thema:

Zukunft des Einzelhandels in Berlin

und **Antwort** vom 23. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Frau Abgeordnete Nicole Ludwig (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24181
vom 15. Juli 2020
über Zukunft des Einzelhandels in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Einzelhandel für Berlin (Anzahl Unternehmen, Anzahl Beschäftigte, Umsatz etc.)?

Zu 1.:

Der Berliner Einzelhandel konnte in den vergangenen Jahren seine Wirtschaftskraft stetig erhöhen und attraktive Arbeitsplätze sichern. In 2019 erwirtschaftete der Einzelhandel in Berlin das neunte Jahr in Folge eine positive Umsatzbilanz. Nach Berechnungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg legte der Einzelhandel nominal um 4,2 Prozent (2018: +3,5 Prozent) und real um 3,7 Prozent (2018: +2,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr zu. Damit wächst der Wirtschaftszweig in Berlin weiterhin über dem Bundesdurchschnitt. Der geschätzte Gesamtumsatz des Berliner Einzelhandels innerhalb und außerhalb von Verkaufsräumen (inklusive interaktiver Handel, aber ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffhandel und Apotheken) betrug 2019 ca. 18,77 Mrd. Euro. Auch die Zahl der Beschäftigten ist in 2019 erneut gewachsen mit einem Plus im Vergleich zu 2018 um 1,1 Prozent. Insgesamt beschäftigte der Einzelhandel damit etwa 78.750 Menschen in Berlin, und sichert über 100.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Existenzen, auch in der Wertschöpfungskette.

2. In welchem Ausmaß wurde der Einzelhandel von der Corona-Krise getroffen?

Zu 2.:

Die Corona-Pandemie hat auch den Berliner Einzelhandel schwer getroffen. Ungeahnte Herausforderungen zum einen für den systemrelevanten Lebensmittelhandel, der die Grundversorgung im Lock-Down sicherstellen musste und zum anderen die vollständige Schließung und das schrittweise Wiederhochfahren unter strengen Auflagen für die übrigen Branchen, mussten bewältigt werden. Die Folgen waren und sind erhebliche Einbrüche der Besucherfrequenzen und Umsatzzahlen. Im April 2020 sank der Umsatz im Berliner Einzelhandel gegenüber dem Vorjahresmonat um nominal 11,4 Prozent, wie erste vorläufige Ergebnisse belegen. Der reale Umsatz, d.h. preisbereinigt, verringerte sich

damit um 12,7 Prozent, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Die Auswirkungen der Maßnahmen zur Pandemieeindämmung stellten sich je nach Branche weiterhin sehr differenziert dar. So wurde im Einzelhandel mit Lebensmitteln ein Umsatzplus von nominal 10,5 Prozent, real 7,1 Prozent, bilanziert. Im von den Geschäftsschließungen stärker betroffenen Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln lag der Umsatz im April 2020 sowohl nominal als auch real um 22,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auch wenn die Handelsbranche in der Not bewiesen hat, dass sie kreative Lösungen entwickeln kann, wird es aller Voraussicht nach noch einige Zeit brauchen bis die Erfolgszahlen des Jahres 2019 wieder erreicht werden.

3. Wie viele Mitarbeitende sind von der Schließung der Galeria Karstadt Kaufhof Filialen in Berlin betroffen?

4. Finden Gespräche zwischen Senat, Galeria Karstadt Kaufhof, Vermieter*innen und Bezirk statt, wie mit den Mitarbeitenden und den Standorten weiter verfahren wird? Welche Ergebnisse hatten diese Gespräche (bitte für jeden Standort gesondert auflisten)?

Zu 3. und 4.:

Zum Schutzschirm- bzw. Insolvenzverfahren Galeria Kaufhof Karstadt ist der Senat von Berlin aktiv auf den Eigentümer, die Vermieter, den Handelsverband Berlin-Brandenburg und die IHK Berlin sowie auf ver.di zugegangen. Die betroffenen Bezirke sind eingebunden. Zwischen den Beteiligten wurde jeweils Vertraulichkeit vereinbart. Der Senat bittet um Verständnis, dass zum Stand dieser Gespräche keine detaillierten Informationen veröffentlicht werden können.

5. Wie unterstützt der Senat den Einzelhandel bei der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle?

Zu 5.:

Digitalisierungsprozesse im Handel haben inzwischen eine langjährige Tradition. Erfolge im Onlinehandel haben längst auch zu Veränderungsprozessen im stationären Einzelhandel geführt. Bereits jetzt steht dem Einzelhandel in Berlin ein breites Unterstützungsangebot über das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel (<https://kompetenzzentrumhandel.de/>) zur Verfügung. Auch die IHK Berlin präsentiert ein einschlägiges Unterstützungsangebot (<https://www.ihk-berlin.de/service-und-beratung/e-commerce>). Nach Informationen der IHK Berlin ist diese gemeinsam mit dem Handelsverband Berlin-Brandenburg auch Partnerin einer vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel konzipierten Veranstaltung „Digital sichtbar als Einzelhändler“. Seit Beginn der Corona-Pandemie sind in Berlin gewerbliche lokale Plattformen und Initiativen entstanden, um den stationären Handel vor allem mit der Nachbarschaft zu verbinden. Die Digitalagentur Berlin wird grundsätzlich allen Berliner Unternehmen offenstehen, die Unterstützungsbedarf beim Thema Digitalisierung haben, also auch dem Berliner Einzelhandel.

6. Welche Herausforderungen sieht der Senat für den Berliner Einzelhandel nach Corona und generell im Hinblick auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit? Wie unterstützt der Senat Unternehmen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen?

Zu 6.:

Der Senat konzentriert sich in der anhaltenden Pandemie darauf, zur Unterstützung des stationären Einzelhandels seine rechtlichen Handlungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Dazu gehörte u.a. das Absenken der Einlasszahlen für Kundinnen und Kunden im Verhältnis zur Einzelhandelsfläche im Rahmen der SARS-CoV-2-

Infektionsschutzverordnung. Weitere Möglichkeiten werden laufend geprüft. Der Senat steht dazu in engem Austausch mit dem Handelsverband Berlin Brandenburg.

Zur Digitalisierung im Einzelhandel wird auf die Antwort zur Frage 5 verwiesen. Zum Thema Nachhaltigkeit im Einzelhandel hat die für Wirtschaft zuständige Senatsverwaltung den Aspekt Energieeffizienz und Klimaschutz im Fokus. Gemeinsam mit dem Handelsverband Berlin Brandenburg und dem Handelsverband Deutschland wird ein Pilotprojekt vorbereitet, um KMU aus dem Berliner Einzelhandel für die (Kosten-)Vorteile von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren.

Berlin, den 23. Juli 2020

In Vertretung

Barbro Dreher

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe